

Kein jüngstes Gericht

Manchmal wünsche ich mir einen Gott. Dann aber einen richtigen. Nicht einen lieblichen Gott und auch nicht einen aufgeklärten. Wenn, dann einen Rachegott, der sich nicht vornehm zurückhält und uns uns selbst überlässt, sondern mächtig eingreift mit Blitz und Donner und Vulkanausbrüchen. Natürlich gegen die Bösen, natürlich für die gute Sache.

Wozu der Gottesglaube, wenn er uns lehrt, dass wir letzten Endes uns selbst überlassen sind?

Ich würde mir ein großes Gericht wünschen, ein echtes Jüngstes Gericht, wo abgerechnet wird.

Da das aber offensichtlich nicht ansteht, lehne ich mich wie ein vornehmer Gott zurück und schreibe über kleine Gerichte.

Guillermo Aparicio